

PLAN INTERNATIONAL NEPAL

SINDHULI

Willkommen in Sindhuli, dem Programmgebiet, in dem Ihr Patenkind lebt! Wir möchten Ihnen Sindhuli vorstellen und Sie über einige der Aktivitäten informieren, an denen Plan International, die Kinder und die Gemeinden mit der Unterstützung von Patinnen und Paten wie Ihnen arbeiten. Der vorliegende Bericht wurde von Plan-International-Mitarbeitern mit der Hilfe von Kindern aus Sindhuli verfasst. Vielen Dank, dass Sie die Arbeit von Plan International mit Ihrem Beitrag ermöglichen!

ÜBERBLICK ÜBER DAS PROGRAMMGEBIET



Der Distrikt Sindhuli liegt in einem hügeligen Gebiet mit 30 % flachen Ebenen im südlichen Teil. In diesem Distrikt gibt es sieben ländliche und zwei städtische Gemeinden. Eine Schnellstraße verbindet Sindhuli mit Kathmandu, der Hauptstadt von Nepal. Im Norden sind die Temperaturen mild, wohingegen im Süden subtropische Bedingungen herrschen. Der Winter ist im Norden kühl und im Süden angenehm. Der Südgürtel ist im Vergleich zum Norden reicher an Waldressourcen.

Die Gesamtbevölkerung des Distrikts beträgt 296.192, wobei die Geschlechterverteilung bei 92,25 auf 100 liegt. Die weibliche Bevölkerungszahl beläuft sich auf 154.069, die

männliche auf 142.123 laut Volkszählung 2011. Plan International engagiert sich seit Mai 2010 in Sindhuli.

DIE MENSCHEN UND IHRE LEBENSGRUNDLAGE

Die Mehrheit der Bevölkerung in diesem Gebiet gehört der Tamang-Kaste an, die restliche Bevölkerung anderen Kasten, wie zum Beispiel Chhetri, Brahmin, Magar, Newar, Danuwars und Dalits (die so genannten „Unberührbaren“). Danuwars sind eine bestimmte ethnische Volksgruppe, die hauptsächlich im Zentrum des Gebiets leben. Dashain und Tihar sind die beiden Hauptfeste, die von allen ethnischen Gruppen in Sindhuli gefeiert werden. Chhat, Lhosar, Buddha Jayanti (Geburtstag von Buddha) sind weitere Feste, die von den Kasten und der ethnischen Bevölkerung von Sindhuli gefeiert werden. Der Großteil der Häuser in den Dörfern ist aus Stein, Lehm und Holz oder Bambus gebaut und mit Stroh gedeckt. Feuerholz ist das Material, das von den Menschen in diesem Gebiet am meisten zum Kochen verwendet wird. Landwirtschaft ist essentiell für deren Lebensgrundlage, die Bevölkerung ist von den Erträgen abhängig. Getreidearten, Gemüse und Früchte werden in dieser Gegend hauptsächlich angebaut; auch die Viehhaltung spielt eine wichtige Rolle. Sindhuli ist auch als das Zentrum für Süßorangen bekannt. Das jährliche Pro-Kopf-Einkommen beträgt 732,32 US \$.



Landwirtschaft ist eine hauptberufliche Tätigkeit in Sindhuli

Es gibt 406 Vorschulen in Sindhuli und 629 öffentliche und private Schulen (davon sind 52 privat und 577 öffentlich). Von den öffentlichen Schulen sind 465 Grundschulen (Klassen 1 bis 8); 112 sind weiterführende Schulen (Klassen 9 und 12). Es gibt ein Distriktkrankenhaus, vier Erstversorgungszentren, 51 Gesundheitsstationen, zwei städtische Gesundheitszentren/-kliniken, ein homöopathisches Krankenhaus und fünf homöopathische Zentren. Die Impfquote liegt bei 73 Prozent.

Die Arbeitsmöglichkeiten im Distrikt sind beschränkt und in diesem Gebiet fahren oder wandern junge Menschen normalerweise in nahegelegene Städte, nach Indien oder in die Golfstaaten ab, um dort zu arbeiten.

SITUATIONSANALYSE PROZESSE UND PROBLEME

Indikatoren	Status	Quelle
Kindersterblichkeitsrate	45 bei 1.000 Lebend-geburten	DHO (= Distriktbehörde für Gesundheit) Sindhuli Jahresbericht
Anzahl der Haushalte in %, die eine Latrine jeglicher Art nutzen	71 %	Water Supply and Sanitation Divisionatl Office (= Organisation für Wasserversorgung und Sanitäranlagen) Bericht 2014
Anzahl der Haushalte mit Zugang zu besseren Wasserquellen	82	Bildungsbericht des Distrikts 2014
Bruttoeinschulungsrate in Zentren für Betreuung und Förderung von Kleinkindern oder Vorschulen	56 %	Bildungsbericht des Distrikts 2014
Einschulungsrate in Klasse 1	93,7%	Bildungsbericht des Distrikts 2014
Lehrer-Schüler-Quote an Gemeinde-Grundschulen	1:35	Bildungsbericht des Distrikts 2014
Kinder, die als Kleinkinder betreut wurden oder Vorschulerfahrung haben, die in Klasse 1 eingeschult wurden	39 %	Bildungsbericht des Distrikts 2014
Anteil der Haushalte, deren Lebensgrundlage die Landwirtschaft ist	70%	Bildungsbericht des Distrikts 2014

Die Lagebewertung entstand durch Gruppendiskussionen, Gespräche mit Gemeindevorsteherinnen und -vorstehern, gezielte Gruppendiskussionen, Beobachten der Situationen und Überprüfung von verschiedenen Aufzeichnungen. Außerdem führte Plan Beratungsgespräche mit der aktiven Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Frauen.



Beratungsgespräch mit jungen Mädchen

1. Die Anzahl der sicheren Klassenräume, Tische und Bänke, Spielplätze sowie Lern- und Lehrmaterial ist in vielen Schulen nicht ausreichend. Hinzu kommt, dass durch das Erdbeben, das Nepal am 25. April und am 12. Mai 2015 erschüttert hat, die Schulgebäude weiter beschädigt wurden. Die unzureichende Lernumgebung führte dazu, dass mehr Kinder die Schule abbrechen oder eine Klasse wiederholen mussten.
2. Die Grundschullehrkräfte haben keine Kenntnisse über kinderfreundliche Lehr- und Lernmethoden. Deswegen sind Züchtigung, Mobbing und sexuelle Gewalt verbreitet

- und Kinder brechen deswegen die Schule ab. Mädchen sind oft noch viel angreifbarer, was verschiedene Formen von Gewalt angeht.
3. Der Mangel an behindertengerechten physischen Anlagen und geeigneter Lehr- und Lernumgebung erschwert das Lernen für Kinder mit Behinderungen sehr, was zu einer niedrigen Einschulungsrate führt.
4. Frauen haben weniger Zugang zu und Kontrolle über Ressourcen und Entscheidungsfindung im Haushalt und auf Gemeindeebene als Männer. Sie leiden unter harter Arbeit, Diskriminierung, häuslicher Gewalt und anderen sozialen Missständen.
5. Etwa 85 Prozent der Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt mit Landwirtschaft, aber sie sind weniger gut in moderner Agrartechnik ausgebildet. So reicht die Gemüseproduktion im Distrikt nicht einmal für die Bedürfnisse der Familien in diesem Gebiet aus. Um in Zeiten von Knappheit zu überleben, leisten sie saisonale Lohnarbeit, betreiben Sharecropping (ein System, bei dem ein Landbesitzer einem Pächter erlaubt, im Gegenzug für einen Anteil der Ernte ein Stück seines Landes zu nutzen), Handwerk, Aufzucht von kleinen Tieren und Angeln. Viele Kinder und Jugendliche wandern aus dem Distrikt ab, um Arbeit zu finden.
6. Die Mitglieder von Kindervereinen in den Dörfern und auf Distriktebene wissen nur wenig über Kinderrechte. Kinderarbeit ist im Stadtgebiet verbreitet. Die Gründe dafür sind Armut und der Mangel an Möglichkeiten in den Dörfern. Mädchen werden nach wie vor benachteiligt, was den Zugang zu Möglichkeiten wie Fürsorge, Bildung, Erholung und anderen Dingen in diesem Gebiet angeht.
7. Es gibt wenig Zugang zu Trinkwasser und Bewässerungsanlagen. Die Menschen müssen weite Wege zu Fuß auf sich nehmen, um Trinkwasser von der Quelle oder dem Fluss zu holen. Manchmal übernehmen dies die Kinder.

ERFOLGE

In den letzten Jahren hat Plan International viele Maßnahmen durchgeführt, um das Leben der Kinder und Familien in diesem Gebiet zu verbessern. Mädchen und Jungen, Familien und Gemeinden arbeiteten aktiv mit Plan International und unseren Partnern zusammen, um sich mit den Dingen zu befassen, die sie verbessern wollen. Das Kinderhilfswerk förderte ein besseres Bewusstsein über die Frauenrechte. Dies ermutigte die Frauen, 20 Frauengenossenschaften in ihren Dörfern zu gründen. In neun von diesen Genossenschaften sind alle Mitglieder Hausfrauen. Die Mitglieder entwickelten ihre Fähigkeiten in den Bereichen Gruppenleitung, kooperatives Management, Entwicklung von Geschäftskompetenzen, Sparen und Kredite sowie Organisationsmanagement. Sie treffen sich jeden Monat und diskutieren über ihre Probleme, mögliche Lösungen und den Einsatz von Geldern in kleinen Unternehmen wie Gemüseanbau, Viehzucht, Küchen- und Gartenarbeit, Leitung von Baumschulen, Saatgutpflege und Herstellung von Düngern. 478 Landwirte erhielten eine Schulung über verbesserte Agrartechniken. Gleichermaßen erlangten insgesamt 243 Mädchen berufliche Qualifikationen vor allem in den Berufsfeldern Schneidern, Haus-Elektroinstallationen und Kosmetik. Die meisten von ihnen haben damit begonnen, sich unternehmerische Fähigkeiten anzueignen, und bekommen Zuschüsse.

„Ich bin sehr froh darüber, an einer Schulung über Haus-Elektroinstallationen teilnehmen zu dürfen. Ich habe jetzt mehr Selbstvertrauen und das wird mir helfen vorwärtszukommen, um mir meinen Lebensunterhalt als Elektrikerin verdienen zu können. Dank Plan International“, sagt Binita S., 21 Jahre aus Sindhuli.

Dank der Unterstützung von Plan International konnten insgesamt 85 Kinder- und 15 Jugendvereine gegründet und verstärkt werden. Wir schulten deren Fähigkeiten in den Bereichen Management, Leitung und Entscheidungsfindung.

Insgesamt wurden 62 Klassenräume in 16 Schulen gebaut oder wiederaufgebaut, renoviert und nachgerüstet. Plan International stattete 46 Schulen mit Schulmobiliar und Lernmaterialien aus. Gleichmaßen wurden 20 Vorschulen mit kinderfreundlichem Schulmobiliar, wie zum Beispiel niedrigeren Tischen und Bänken, einem besseren Bodenbelag und Spielmaterial ausgestattet. Das Kinderhilfswerk dekorierte die Wände mit Bildern, Alphabeten und Zahlen, um eine bessere Lernumgebung für Kinder zu schaffen.



Schule, die durch das Erdbeben beschädigt wurde

Dadurch sind die Kinder motiviert, Schulen zu besuchen, und die Einschulungsrate stieg, während die Schulabbrecherquote sank. 2.802 Lehrkräfte lernten in einer Schulung gewaltfreie Unterrichtsmethoden, um Mobbing, Schlagen, Missbrauch und Bestrafung der Kinder zu vermeiden. Dies führte zu einer lernfördernden schulischen Umgebung und die Kinder gehen nun gerne in die Schule. Die Schulen haben einen Verhaltenskodex ausgearbeitet, der von Lehrkräften, Schulleitungskomitee und Eltern befolgt wird. Insgesamt wurde 16 Dörfern bescheinigt, dass sie keine Kinder mehr haben, die nicht in die Schule gehen. Plan International hat zwei Modellschulen mit sicheren Inklusions-Klassenzimmern für gehörlose Kinder gebaut. 85 Kinder gehen in diese Schulen. Sie werden in Gebärdensprache unterrichtet.



Teilnehmer an der Schulung über Haus-Elektroinstallationen

„Wir können zwar nicht sprechen und hören, aber wir haben gebildete Klassenräume mit Zeichensprache und einem behindertengerechten Boden und Möbeln in unserer Schule. Die Verbrennung in Toiletten hat uns geholfen, unsere Privatsphäre zu wahren. Jetzt nehmen auch Kinder, die vorher nicht in die Schule gingen und keinen Zugang zu Bildung hatten, am Unterricht teil“, sagt Saraswati, 14 Jahre, aus Sindhuli.

Um das Problem Kinderarbeit anzugehen, arbeitete Plan International mit der Gemeinde zusammen, um richtige Beratung für Kinder, alternative Bildungsangebote, Einkommensverbesserungsmöglichkeiten und die Durchsetzung eines Verhaltenskodexes von Arbeitgebern zu gewährleisten.



Gehörlose Schüler bei einer Versammlung

Kinder und Jugendliche organisierten in enger Zusammenarbeit mit den Dorfentwicklungskomitees und Plan International Kampagnen, um die Menschen über die Wichtigkeit von Geburtenregistrierung und sanitären Einrichtungen aufzuklären. Das Ergebnis: 16 Dorfentwicklungskomitees haben eine Geburtenregistrierungsrate von 100 Prozent erreicht und in 14 Dörfern verrichtet nun offiziell niemand mehr sein Geschäft unter freiem Himmel. Um der Gemeinde und den Mädchen und Jungen in Schulen einfachen Zugang zu Trinkwasser zu ermöglichen, unterstützte Plan den Bau von 50 Trinkwassersystemen, von denen 3.000 Menschen profitieren können.

„Dieses System mit ausreichender Trink- und Wasserversorgung hat unser Leben einfacher gemacht. Dank Plan“, sagt Fulmaya, 30 Jahre, aus Sindhuli.



Menschen aus der Gemeinde waschen ihre Kleidung

NOTHILFE VON PLAN INTERNATIONAL NEPAL

Das erschütternde Erdbeben, das sich in Nepal am 25. April und am 12. Mai 2015 ereignete, beschädigte viele Häuser, Schulen und Gesundheitszentren. Es waren 39 Distrikte in Nepal betroffen und 14 von ihnen besonders stark, unter anderem auch Sindhuli. Plan reagierte unmittelbar darauf, indem das Kinderhilfswerk die Betroffenen mit Nothilfematerial versorgte. Das Kinderhilfswerk unterstützte den Bau von 20 temporären Lernzentren in 16 Schulen. Die Kinder konnten weiterhin zur Schule gehen und lernen, während die Schulgebäude wiederaufgebaut oder repariert wurden. Außerdem wurden sechs Gesundheitsstationen Zelte zur Verfügung gestellt, sodass die Gesundheitsversorgung in den

Dörfern weiterhin gewährleistet werden kann. Um den Kindern zu helfen, sich von dem Trauma zu erholen, errichtete Plan 13 kinderfreundliche Stationen, in denen sie spielen, Spaß haben und zusammen in Gruppen lernen können. Das half ihnen, sich von dem Trauma zu erholen, und machte sie bereit, um wieder zurück in die Schule gehen zu können.

Einige der Menschen, deren Häuser nicht vollständig zerstört waren, haben bereits ihre Häuser repariert und leben wieder darin. Doch diejenigen, deren Häuser schwer beschädigt oder vollständig zerstört wurden, leben nach wie vor in vorübergehenden Unterkünften und sind noch dabei, feste Wohnsitze zu bauen.

„Meine Schule wurde durch das verheerende Erdbeben vollständig zerstört. Wir hatten draußen Unterricht. Jetzt sind wir glücklich und Plan dankbar, dass sie uns ein neues Schulgebäude gebaut haben“, sagt Muna, eine elfjährige Schülerin, aus Sindhuli.

PRIORITÄTEN FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE

- Gesundheitseinrichtungen vor Ort durch mehr Zugang zu sicherer und ausreichender Trinkwasserversorgung und sanitären Anlagen verstärken und unterstützen
- Kinderfreundliche Umgebung weiterentwickeln, neue Klassenräume in Schulen wiederaufbauen und Qualität der Grundbildung verbessern
- Fähigkeiten der Frauen auf Dorf- und Distriktebene stärken und die Reichweite von Müttergesundheits-, Ernährungs- und Lebensunterhaltsleistungen erweitern, um sehr arme, ausgegrenzte Familien zu erreichen.
- Anbieten von Lebenskompetenzschulungen und Bildung für Jugendliche und Frauen
- Kapazitäten und Netzwerke der Kinder- und Jugendvereine aufbauen und verstärken
- Stärken der Gemeindekapazität und der örtlichen Regierung, um eine katastrophensichere Gemeinde zu gewährleisten

NACHRICHT VOM LEITER DES PROJEKTBÜROS



Ram Bahadur Shrestha

In den sieben Jahren, seit denen Plan International bei uns tätig ist, konnten wir das Leben der Kinder und ihrer Familien verbessern. Allerdings gibt es immer noch mehr zu tun. Wir werden die oben genannten Maßnahmen weiterführen und weiterhin Veränderungen in das Leben der Kinder und Familien bringen. Dadurch können Kinder und besonders Mädchen in den nächsten Jahren besser lernen, leiten, entscheiden und Erfolg haben.

Vielen Dank für Ihre beständige Unterstützung von Plan.